



## Apple muss sich steigern – Fakten zum Jahreswechsel

**Der Jahreswechsel ist ein guter Zeitpunkt für eine klare Standortbestimmung. Im folgenden Beitrag blickt Marcel Büchi auf das Jahr 2013 zurück. Sein Fazit: Apple muss sich steigern.**

2013 war ein schwieriges Jahr für Apple. Die Kalifornier kamen lange nicht aus den Blöcken und verschleierten den Start des neuen Macs Pro. Technologisch setzten sie die Messlatte hoch und überzeugten beim Hardwaredesign. Farben waren im Trend. Bei der Software leistete sich Apple viele Fauxpas, was zu ungewohnt heftiger Kritik führte. Die Firma unter CEO Tim Cook war zwar wirtschaftlich erfolgreich, aber weniger kundenfreundlich. Bei der Qualitätskontrolle lief einiges schief. Ebenso kann das Timing 2014 eigentlich nur besser werden.

Ich konzentriere mich auf die Hausaufgaben, die Apple machen sollte. Nicht auf das iPhone 6 mit grösserem Screen, das 12.9"-iPad-Pro, die iWatch, den Apple-Fernseher, das 4K-Display, iOS 8, OS X 10.10 usw.

### Technologie

Das langersehnte Gigabit-Wi-Fi kam, aber nicht im gesamten Produktportfolio. Apple schickte Thunderbolt 2 ins Rennen, wurde aber von HP mit einer kürzeren Time-to-Market überholt. Mehr als ein RAID-System existiert für die schnelle Schnittstelle noch nicht.

Während sich beim iPhone und iPad die Leistung verdoppelte bis verfünffachte, dümpeln die Macs auf recht bescheidenem Niveau dahin. Fast wie jedes Jahr. Die Taktfrequenzen

stagnieren oder sind wie bei den mobilen Macs sogar rückläufig. Dafür halten die Notebooks länger durch und die Desktop-Macs verbrauchen weniger Strom. Die Zahl der Kerne bleibt konstant, selbst zur letzten Mac-Pro Generation vor über drei Jahren. Kein Wunder verbaut Apple zwei Grafikkarten im neuen Profi-Mac, um mehr Saft herauszuholen.

### Hardware

Das iPhone 5s und das iPad Air wären perfekt, wenn sie mit Wi-Fi 802.11ac und USB 3 ausgestattet wären. Moderne Apps verschlingen Hunderte von Kilobytes und Spiele sind mehrere Gigabytes schwer. App-Downloads und Updates werden zur Geduldsprobe. Das geht doch schneller. Beim Flash-Speicher sind 32 GB das Minimum, ausser man lebt auf bescheidenem Fuss. Heute kauft man keinen Mac ohne mindestens 8 GB Arbeitsspeicher, Gigabit-Wi-Fi und Thunderbolt 2. Ein mobiles Gerät muss ein Retina-Display haben. Beim Massenspeicher sind für Notebooks 512 GB und für Desktops ein TB die untere Grenze. Selbstver-

ständig kommt man auch mit weniger aus, wenn man nur surft oder E-Mails schreibt. Aber Hand aufs Herz, braucht man dafür wirklich einen neuen Mac. Der fünf Jahre alte 24"-iMac mit dem Schneeleoparden reicht dafür doch vollkommen.

Wer den Mac professionell nutzt, sollte auf eine Grafikkarte von AMD oder Nvidia setzen. Das RAM sollte auf 32 GB oder mehr aufrüstbar sein. Ein Fusion Drive oder eine SSD mit einem TB oder mehr sind keine schlechte Investition. Der Mac Pro ist ein spezialisierter Videoschnittplatz



**iPad Air und iPad mini mit Retina Display. Bild: Apple**



und nur dann ein Thema, wenn man täglich professionell mit Final Cut Pro X arbeitet. Sonst Finger weg von der nur mit teuren internen und externen Aufrüstungen wirklich brauchbaren Workstation.

### Software

Mit iOS 7 und Mavericks spendierte uns Apple unreife Früchte. Das Design polarisierte, das Gmail-Fiasko enttäuschte und die Bugs waren zahlreich. OS X 10.9 ist für Notebooks optimiert, was die Schwächen bei längeren Netzwerkanbindungen erklärt. Böse Zungen behaupten, es sei nur ein aufgemotztes Mountain Lion. Ob sich die beiden Apple-Betriebssysteme auch dann so schnell ausgebreitet hätten, wenn sie etwas gekostet hätten?

### Endabrechnung

Das Fazit für 2013 fällt ernüchternd aus. Weder iPhone, iPad oder Mac erfüllen die harten Vorgaben, die uns Apple dieses Jahr bescherte. Die Manager aus Cupertino geizten an allen Ecken und Enden. Die Grundausstattung des Mac Pro sollte bei CPU, RAM, SSD auf Profiniveau angehoben und die Anzahl Schnittstellen erhöht werden. Trotz kostenlosem iOS 7, Mavericks und iWork, sollte man der süssen Versuchung widerstehen.

2014 muss der Technologiekonzern die hier aufgeführten Hardwaredefizite ausmerzen und bei der Mac-Performance den Nachbrenner zünden. Softwaremässig könnte es frühestens ab iOS 7.1 aufwärts gehen. OS X 10.9.1 braucht nach den ersten Korrekturen weitere Updates, um im täglichen Gebrauch zu bestehen. Energiesparen und permanente Netzwerkverbindung vertragen sich noch nicht. iWork '13 sollte abwärtskompatibel sein und sich funktional dem Stand vor vier Jahren annähern.

Das Horrorszenario für 2014 ist ein Mac-Betriebssystem im iOS 7 Look and Feel und die nächste Mac-Pro-Aktualisierung erst in vier Jahren...

### Der Wunsch nach mehr Langlebigkeit

Apple zwingt die Kunden immer stärker neue Produkte zu kaufen und ihre Software sofort zu aktualisieren. Sehr oft läuft ein neues Betriebssystem-Feature nur noch auf der aktuellsten Hardware. Die neueste App benötigt das letzte Up-to-date-System. Das letztjährige OS oder die Hardware genügen plötzlich nicht mehr. Beispiele dafür sind Power Nap in Mavericks, iLife '13, iWork '13, Final Cut Pro X 10.1 und iTunes 12-Tage-Geschenke. Mit kostenloser Software heizen die Kalifornier die Entwicklung immer schneller an. Wer nicht spurt und mit seinen betagten Mac auf Mac OS 10.6.8 Snow Leopard ausharrt oder sein iPad 2 mit iOS 6.1.3 betreibt, dem wird kurzerhand der Update-Hahn von Apple und den meisten Entwicklern zugedreht. Ich wünsche mir 2014 mehr Langlebigkeit und weniger Profitgier. Steve Jobs wollte die Welt verändern, aber er wollte sie bestimmt nicht mit monopolistischen Absichten beherrschen.

Marcel Büchi

### Tops und Flops des Apple-Jahres 2013

#### Technologie

- + Gigabit-Wi-Fi 802.11ac
- + Thunderbolt 2
- + Retina-Display in allen iOS-Devices
- + Touch-ID-Fingerabdruckscanner
- + Längere Batterielaufzeit bei den Macs
- + Doppel-Grafikkarte im Mac Pro
- Gigabit Wi-Fi 802.11ac nicht allen Macs und iOS Devices
- USB 3 in keinem iOS Gerät
- Touch ID nur im iPhone 5s
- Retina Display in nicht in allen mobilen Macs
- Haswell-Architektur in nicht in allen Macs
- Thunderbolt 2 in nicht in allen Macs
- Thunderbolt-/Thunderbolt-2-Peripherie ist Mangelware
- Kein 4K-Bildschirm mit Thunderbolt 2 und USB 3
- Optische Laufwerke sind fast verschwunden

#### Hardware

- + iPhone 5s
- + iPad Air
- + AirPort Extreme mit 802.11ac WLAN
- 32 GB Kapazität für alle iOS Geräte
- Minimal 8 bis 32 GB RAM für alle Macs
- Mobile Macs mit min. 500 GB bis 1 TB Massenspeicher
- Desktop Macs mit minimal 1 bis 2 TB Massenspeicher
- Fusion Drive nicht für alle Desktop Macs
- Dedizierte AMD und Nvidia Grafikkarten verschwinden
- Kein Gigabit-Ethernet im Retina MacBook Pro
- Mac Pro Standardkonfigurationen nicht für Profis

#### Software

- + Logic Pro X
- + FileMaker Pro 13
- + Kostenloses OS 10.9 Mavericks
- + Kostenlose iLife und iWork Apps
- + Final Cut Pro X 10.1 mit Dual GPU Support
- iOS 7 Usability und Performance
- OS X 10.9 Mavericks
- iWork '13
- Aperture



### Desktop Enterprise®

Die günstige  
Komplettlösung  
für Ihr Büro.

Für Infos bitte anklicken.



## Apfelbeisser: Der Mac Pro ist tot, lange lebe der Mac Pro!

Tim Cook hat Wort gehalten. Wenn auch nur in den USA. Einige wenige der neuen Macs Pro wurden auf den letzten Drücker vor Ende 2013 ausgeliefert. Apple spricht von einer grossen Nachfrage. Experten glauben an einen geringen Ausstoss oder sogar Produktionsprobleme. Erinnerungen an den superflachen iMac werden wach. Nach über drei Jahren musste Cupertino mit einem gewissen Nachholbedarf rechnen. Wer zu spät bestellte oder nicht eine der



spartanischen Standardkonfigurationen wählte, muss bereits bis zum Februar warten. Heisst das Modell nun Mac Pro (Spät 2013) oder Mac Pro (Anfang 2014)?

\*\*\*

Die Tester schwärmen von der sagenhaften Performance mit Final Cut Pro X 10.1. Der Mac Pro ist Apples Vorzeige-Videomaschine. Aktuell sind nur Final Cut Pro X und Logic Pro X für die neue Architektur mit zwei Grafikkarten optimiert. Wer mit der Adobe Creative Suite, Photoshop oder Premiere Pro arbeitet, wird enttäuscht sein. Der Geschwindigkeitszuwachs zum alten Mac Pro ist bescheiden. Aufgrund der Exklusivität und des überhiesenen Preises, dürfte es einige Zeit dauern, bis mehr Profi-Software für den schwarzen Kübel angepasst wird. Das Huhn-Ei-Problem wie bei der Einführung des Retina-Displays. Bei der Thunderbolt-2-Peripherie dominiert ebenfalls die Tristesse. Promise bietet als einziger Hersteller ein nicht ganz billiges RAID-System an. Auf das sexy 4K-Display mit Thunderbolt 2 und USB 3 warten wir weiter.

\*\*\*

Zugegeben, die im «Wunderzylinder»

verbauten Komponenten sind im Eigenbau viel teurer. Dafür kann man beim Ausbau für Massenspeicher und Schnittstellen so richtig auftrumpfen. Vier USB-3- und sechs Thunderbolt-2-Anschlüsse sind zu wenig. Vor allem, wenn Apple bis zu sechs 4K-Bildschirme anpreist, die je einen Port belegen sollten. Ohne interne Erweiterungsmöglichkeiten gehen die Schnittstellen weg wie die warmen Semmeln. Cupertino, wir haben ein Problem. Bei der Ausstattung der Mächtgern-Workstation geizt Apple. Mit nettem Vierkern-Prozessor wird der Einstiegspreis gedrückt. Schade, denn Intel bietet drei leistungsfähigere Xeon-E5-Prozessoren passend für den Tube an. Die 256-GB-Flash-Speicher erinnern an die Power-Mac-G5-Ära vor 10 Jahren. Die vier Steckplätze sind beim Kauf mit drei respektive vier 4-GB-RAM-Modulen prall gefüllt. Tastatur und Maus kosten extra. Zum Glück ist das Stromkabel inklusive. Professionelle Abzockerei made in California.



Apfelbeisser

# 0848 6886 6886

die kostenlose Helpline für alle MUS-Mitglieder

Sie möchten Mitglied werden? Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!



## LocalTalk Basel

### Datum

Dienstag, 14. Januar, 19 Uhr

### Thema

Noch nicht bestimmt. Informationen gibt es auf der Homepage.

**Ort:** Gymnasium Muttenz, Gründenstrasse 30, Muttenz.

### Weitere Infos

Die Tür zum Informatikzimmer im 2. Stock wird zirka um 19 Uhr geöffnet. Selbstverständlich wird bis zum Veranstaltungsbeginn um 19.30 Uhr wie immer ein Apéro offeriert.

<http://www.mus.ch/lt-basel>

[ekuchinka@yahoo.com](mailto:ekuchinka@yahoo.com)

Auf zahlreiches Erscheinen freuen sich *Ellen Kuchinka und René Sloat*

## LocalTalk Bern

Der LT-Bern wird in Form eines jeden Monat stattfindenden Stammtisches durchgeführt. Die Themen werden kurzfristig bestimmt und sind auf der Website zu finden. Die Treffen werden im Hotel/ Restaurant «Alpenblick», Kasernenstrasse 29, durchgeführt, das vom Bahnhof mit Tram 9, Haltestelle Breitenrain, rasch erreichbar ist.

### Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-bern>

<http://www.alpenblick-bern.ch>

Christian Zuppinger,  
[czuppinger@bluewin.ch](mailto:czuppinger@bluewin.ch)

## LocalTalk Luzern

Aus diversen Gründen können die Veranstaltungen des LocalTalks Luzern maximal drei Wochen im Voraus organisiert werden.

### Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-luzern>

<http://www.reichmuth-informatik.ch>

## LocalTalk Zürich: OS X 10.9 Mavericks

Das Organisationsteam des LT Zürich hat beschlossen, im neuen Jahr noch fünf LocalTalks durchzuführen. Der Stammtisch in den Zwischenmonaten findet 2014 aufgrund der geringen Beteiligung nicht mehr statt.

### Datum und Ort

Donnerstag, 30. Januar, ab 17.45 Uhr (für jene, die zusammen essen wollen) im Restaurant «Vietnam», Uetlibergstrasse 77, 8045 Zürich. [Lageplan](#)

Eigentlicher LocalTalk Zürich um 19.15 Uhr, Punkt G Gestaltungsschule Zürich, Räfelstrasse 25, 8045 Zürich (Bahnhof Zürich-Binz, weiter zu Fuss oder Bushaltestelle Grubenstrasse). [Lageplan](#)

### Thema

OS X 10.9 – Mavericks und Server einrichten für eine eigene Cloud

*Referent:* Adrian Reichmuth

Mit OS X 10.9 Mavericks können Kalender und Kontakte zwischen iGerä-

ten und einem Apple-Computer nur noch über iCloud oder eigene Server-Dienste abgeglichen werden. Eine Synchronisation via Kabel über USB oder Bluetooth direkt zum Rechner ist nicht mehr möglich.

### Allgemeines zum LocalTalk

Der LocalTalk dauert bis etwa 22 Uhr. In der Regel wird über ein bestimmtes Thema und über Neuheiten aus dem Hause Apple referiert. Türöffnung ist jeweils ab 18.45 Uhr.

Wer einen hauseigenen Rechner im Computerraum benützen will, muss seine eigene Maus (USB) mitbringen. Der LocalTalk Zürich bietet allen die Gelegenheit, sich zu treffen und Erfahrungen auszutauschen.

*Weitere Infos:* <http://www.localtalk.ch>

*Auf zahlreiche TeilnehmerInnen freuen sich Marit, Andreas und Thomas*

### LocalTalk-Termine 2014

30. Januar, 24. April, 26. Juni, 28. August und 30. Oktober

*MUS-Vorstand und Redaktion  
wünschen allen Leserinnen und  
Lesern ein gesundes, harmonisches  
und erfreuliches neues Jahr!*

